

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

### **Sitzungsniederschrift**

Der Ortschaftsrat Wolfen führte seine 32. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Donnerstag, dem 11.11.2010, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Puschkinstraße 3, Städtisches Kulturhaus, Konferenzraum, von 18:00 Uhr bis 19:45 Uhr, durch.

#### **Teilnehmerliste**

##### **stimmberechtigt:**

###### Vorsitz

Regina Netzband

###### Mitglied

Michael Baldamus  
Gerhard Große  
Dr. Dr. Egbert Gueinzus  
Dr. Siegfried Horn  
Wolfgang Koch  
André Krillwitz  
Dr. Horst Sendner  
Jens Tetzlaff  
Dr. Holger Welsch

###### Mitarbeiter der Verwaltung

Marcus Herget  
Lutz Jerofke

Stadtplaner  
Leiter Büro OB

##### **abwesend:**

###### Mitglied

Gerhard Hamerla  
Conny Marquart  
Dr. Lothar Müller  
Eckhard Rohr  
Martina Römer  
Lutz Walter  
Walter Zeller

Jürgen Lingner

Ortsbürgermeister

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Donnerstag, den 11.11.2010, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.  
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

**Bestätigte Tagesordnung:**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschriften der Sitzungen des Ortschaftsrates vom 29.09.10 und 11.10.10	
4	Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin	
5	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
6	Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner/innen der Stadt	
7	Informationen zum Abrechnungsstand der Brauchtumsmittel im OT Wolfen und Einordnung weiterer Anträge BE: Herr Jerofke, Leiter Büro OB	
8	Flächennutzungsplan der Stadt Bitterfeld-Wolfen, hier: Abwägung 2. Entwurf BE: Herr Herget, Stadtplaner	<b>Beschlussantrag 229-2010</b>
9	Stand Ausbau Fuhne-Radweg BE: Herr Dr. Streuber, BQP	
10	Schließung des öffentlichen Teils	

zu 1	<b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</b>	
	<b>Die Stellvertreterin des Ortsbürgermeisters, Frau Netzband</b> , eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest. Sie gibt bekannt, dass um 18:15 Uhr 10 Mitglieder des Ortschaftsrates anwesend sind; somit ist Beschlussfähigkeit gegeben.	
zu 2	<b>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b>	
	Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung bestätigt.  <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0
zu 3	<b>Genehmigung der Niederschriften der Sitzungen des Ortschaftsrates vom 29.09.10 und 11.10.10</b>	
	Zur Niederschrift des Ortschaftsrates vom 29.09.10 gibt es keine Einwände; die Niederschrift wird <b>mit 7 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen</b> bestätigt.  Zur Niederschrift des Ortschaftsrates vom 11.11.10 gibt es ebenso keine Einwände; diese wird mit <b>8 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen</b> bestätigt.  <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	
zu 4	<b>Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin</b>	
	Zur Anfrage von <b>Herrn Baldamus</b> zur letzten Ortschaftsratssitzung am 11.10.10, unter TOP 3, zum Thema Hochwasser, verliest <b>Frau Netzband</b> folgende Mitteilung des <b>FBL Ordnungswesen, Herrn Lodyga</b> : Im Stadtrat am 16.12.2009 berichtete Herr Hennig, Direktor des LHW, zum Vorhaben Neubau Hochwasserschutz ChemiePark Bitterfeld-Wolfen bis Jeßnitz West und teilte folgenden Vorbereitungsstand mit: - Einreichung Unterlagen für Planfeststellungsbeschluss III. Quartal 2010 - Mögliches Baurecht 12/2011 - Bau voraussichtlich in 3 Losen - Bauzeit ca. 2 Jahre  Derzeitig wurde mit OB-Schreiben eine Anfrage zum aktuellen Vorbereitungsstand an den Direktor des LHW gerichtet.  <b>Die Stellvertreterin des Ortsbürgermeisters</b> informiert sodann über die Beratung der Ortsbürgermeister mit der Oberbürgermeisterin, die am 11.10.2010 stattfand. Sie zitiert daraus wie folgt: <b>„Frau Wust</b> informiert - nochmals über die Anhörungspflicht des Ortschaftsrates, dass mit der Information des Ortsbürgermeisters Genüge getan ist. Der Ortsbürgermeister entscheidet, wie und in welcher Form er den Ortschaftsrat informiert und anhört. Der Ortsbürgermeister entscheidet, was auf die Tagesordnung kommt,	

aber nicht, wer zur Ortschaftsratssitzung kommt; das entscheidet sie als Oberbürgermeisterin. Erstmals wird das für den Haushaltsplan 2011 praktiziert. Der Haushaltsplan und die Haushaltssatzung 2011 werden voraussichtlich in der Beratung der Ortsbürgermeister im Dezember 2010 vorgestellt und beraten. Im Ortschaftsrat werden nur noch die Teile der Ortschaften eingebracht. Damit ist die Anhörungspflicht erfüllt.

- über das Thema „leerstehende Gebäude“. Die Ortschaftsräte können nicht Unterlagen abfordern, sie können im Rahmen ihrer Zuständigkeit Akteneinsicht verlangen. Frau Wust macht nochmals deutlich, dass jede Anforderung an die Verwaltung über sie als Oberbürgermeisterin zu stellen ist. Insgesamt sind 41 Stadträte im Stadtrat vertreten, die im Rahmen ihrer Informationspflicht in der Fraktion Anfragen beantworten können.

Das Eigentum ist lt. Grundgesetz geschützt. Soweit keine Gefahr von dem Grundstück ausgeht bzw. keine Steuerschulden vorliegen, kann die Behörde, ob Stadt oder Landkreis, nicht handeln.“

Des Weiteren informierte die OB darüber, dass in den Ortsteilen die Gratulationen zu den Jubiläen sehr unterschiedlich durch die jeweiligen Ortsbürgermeister gehandhabt werden. Hier sollte eine einheitliche Regelung zum 01.01.2011 angestrebt werden.

Es wurde weiterhin von der OB gesagt, dass die Einwohnerversammlungen nicht mehr in den Ortsteilen stattfinden werden, sondern im Jahr 2011 zwei Einwohnerversammlungen geplant sind:

OT Bitterfeld und OT Holzweißig im Ratssaal, Rathaus Bitterfeld

OT Wolfen, OT Greppin, OT Thalheim und OT Rödgen im Ratssaal, Rathaus Wolfen

Außerdem möchte die OB gern Sprechstunden gemeinsam mit den Ortsbürgermeistern abhalten.

Es wurde von Seiten der Ortsbürgermeister gesagt, dass hier unterschiedlicher Bedarf besteht. Wenn zu den Sprechzeiten keine Anmeldungen von Bürgern vorliegen, würde dies auch nicht notwendig sein. Man würde bevorzugen, dass die OB an Ortschaftsratssitzungen teilnimmt. Damit hat sie sich auch einverstanden erklärt.

**Frau Netzband** teilt des Weiteren mit, dass sie zur Beratung mit der OB die Zufahrt zum Edeka Neukauf in Wolfen-Nord, Dessauer Allee, die am Container Deutsche Bank entlangführt, moniert hatte. Dort befand sich ein tiefes Loch. Hier hatte man sofort Abhilfe geschaffen.

Ferner wurde gesagt, dass das Feuerwehrauto in Reuden untergestellt werden muss, was die Erweiterung der vorhandenen Garage bedeutet. Der Kostenpunkt beträgt 50 TEUR.

**Frau Netzband** gratuliert im Namen des Ortschaftsrates noch einigen Ortschaftsräten, die seit der letzten Ortschaftsratssitzung Geburtstag hatten. Sie hebt hervor, dass der **Ortsbürgermeister, Herr Lingner**, heute Geburtstag hat. Sie wird ihn nächste Woche mit einigen Vertretern besuchen und nachträglich noch persönliche Glückwünsche überbringen.

Zum Schluss ihrer Ausführungen informiert die **Stellvertreterin des Ortsbürgermeisters** über die vorläufigen Termine der Ortschaftsratssitzungen für das I. Halbjahr 2011, und zwar am:

	19.01.2011 02.03.2011 06.04.2011 11.05.2011 15.06.2011	
zu 5	<b>Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates</b>	
	<p><b>Herr Krillwitz</b> äußert sich zunächst zum Thema Bahnhof Wolfen. Er teilt mit, dass er in der letzten Woche nochmals mit dem Nephrologen gesprochen hatte, wie der Stand sei. Dieser sei mit <b>Herrn Douglas</b> im Gespräch. Es soll zwei Standorte geben, und zwar das Bahnhofsgebäude und als Alternative war auch von dem Gebäude 041 die Rede. Herr Douglas habe ihm versichert, dass die Vorzugsvariante das Bahnhofsgebäude sei. Er müsse allerdings sehen, was finanziell bei beiden Seiten herauskommt.</p> <p><b>Herr Krillwitz</b> bemerkt, dass er im Rats- und Informationssystem gesehen hatte, dass der Beschlussantrag 253-2010 - „Ausbau der Schnittstelle Bahnhof Wolfen ohne Bahnhofsgebäude“ am 24.11. wieder auf der TO der Stadtratssitzung sein wird. Er habe daraufhin <b>Herrn Douglas</b> angerufen, weil ihm bekannt war, dass Herr Douglas vor ca. 14 Tagen ein Kaufangebot für den Bahnhof abgegeben hatte. Dies wurde ihm auch nochmals von Herrn Douglas bestätigt, dass dieses seit mind. 14 Tagen bei der Stadt liege und er auf eine Reaktion warte. Daraufhin habe er den <b>FBL Herrn Weber</b> angerufen, wie der Stand sei. Herr Weber habe bestätigt, dass das Angebot vorliege. Dieses prüfe derzeit der Sachbereich Liegenschaften. Der Beschlussantrag 253-2010 wäre nur proforma auf der Tagesordnung. Gegebenenfalls würde dieser zurückgezogen werden. <b>Herr Krillwitz</b> habe daraufhin den <b>FBL Liegenschaften, Herrn Schulze</b>, angerufen und gesagt, dass <b>Herr Douglas</b> auf eine Antwort wartet, ob er das Bahnhofsgebäude kaufen könne oder nicht. <b>Herr Krillwitz</b> erhielt die Auskunft, dass <b>Herrn Douglas</b> noch keine Antwort gegeben werden könnte, da die <b>Oberbürgermeisterin</b> derzeit im Urlaub ist. In der nächsten Woche würde er eine Antwort bekommen. Daraufhin hatte <b>Herr Krillwitz</b> gesagt, dass man dies doch <b>Herrn Douglas</b> mitteilen sollte.</p> <p>Auf Nachfrage von Herrn Krillwitz habe ihm <b>Herr Schulze</b> vermittelt, dass die Antwort an <b>Herrn Douglas</b> so aussehen würde, dass er den Bahnhof für den Preis, den er geboten habe (einen symbolischen Euro), nicht kaufen könne. Jetzt würde man seitens der Verwaltung ins Feld führen, wenn Herr Douglas das Gebäude für einen Euro kaufen würde, dann müsste man eventuell Fördermittel zurückzahlen, weil man das Bahnhofsgebäude und das Grundstück mit Fördermitteln gekauft habe.</p> <p><b>Herr Krillwitz</b> äußert, dass es für ihn nicht nachvollziehbar sei, warum seitens der Verwaltung seiner Meinung nach so massiv gegen diesen Bahnhof gearbeitet wird. <b>Herr Douglas</b> hatte erklärt, dass er das Gebäude kaufen wolle, unabhängig davon, ob es mit den Nephrologen klappe oder nicht. Er sei sich sicher, dass er einen Nachnutzer dafür finde. <b>Herr Krillwitz</b> bringt nochmals sein Unverständnis zum Ausdruck, wie sich die Dinge nunmehr gestalten.</p> <p><b>Frau Netzband</b> äußert, dass zur außerplanmäßigen Sitzung des Ortschaftsrates vereinbart wurde, dass nach ca. 6 Wochen eine endgültige Entscheidung zur Problematik Bahnhofsgebäude getroffen werden sollte.</p>	

Von Bürgern kamen zudem zahlreiche Hinweise, dass der Zustand des Bahnhofs angesichts des Zugangs zu den Bahnsteigen über Schotterwege inzwischen immer unzumutbarer geworden sei. Sie verliest eine Zuschrift, die diesbezüglich an sie gerichtet war. Die Bürger sehen nicht klar, was überhaupt an baulichen Maßnahmen dort stattfindet. Viele meiden daher den Bahnhof Wolfen und weichen lieber nach Bitterfeld aus. Dabei sei vor allem auch der Tunnel der Stein des Anstoßes.

Man wolle von den Verantwortlichen wissen, was in absehbarer Zeit geschehen soll, um den Zugang zu den Bahnsteigen zu verbessern.

**Herr Dr. Dr. Gueinzius** bemerkt, dass die Deutsche Bahn ausdrücklich erklärt habe, dass sie die Schnittstelle auch ohne Bahnhofsgebäude gestalten würde; dieses wäre für sie nicht von Interesse. Man habe auch kein Interesse am Abriss. Er äußert nochmals sein Unverständnis, dass man hier nicht klar gesagt habe, dass der Eigentumsübergang des Bahnhofsgebäudes bis heute offensichtlich nicht an die Stadt erfolgt sei. Er fragt sich, wofür die Stadt hinsichtlich des Gebäudes Fördermittel bekommen habe soll. Er sieht hier Widersprüche. Es gibt ein klares Kaufangebot von Seiten des Investors, das beschieden werden muss. Über das Ergebnis wolle man alsbald unterrichtet werden.

**Frau Netzband** geht davon aus, dass zur Stadtratssitzung am 24.11.10 möglicherweise aktuelle Informationen vorliegen werden.

**Herr Große** meint, dass die von **Herrn Krillwitz** geäußerten Dinge vor der nächsten Stadtratssitzung einer Antwort bedürfen.

**Frau Netzband** fragt den **Stadtplaner Herrn Herget**, ob er dazu Auskünfte geben könne.

**Herr Herget** äußert, dass er mit der Materie nicht wirklich betraut sei. Die Problematik Fördermittel sei eine komplexe Materie, wo seines Wissens die NASA, die Deutsche Bahn bzw. die Schnittstellenkonzeption eine Rolle spielen. Er könne nur soviel sagen, dass der Auftrag des Stadtrates, alles zu tun, um das Bahnhofsgebäude zu erhalten, ernsthaft von der Stadtverwaltung bearbeitet wird. Das Kaufangebot sei allerdings das eine und darüber muss entschieden werden. Die Nutzungsabsicht wird gleichzeitig geprüft, wobei die Nutzung als Spielothek z. Zt. Nicht akzeptiert wird.

**Herr Krillwitz** bemerkt, dass im Moment die Dialyse Gesprächsthema sei. Die Stadtverwaltung habe letztendlich nicht über die Nutzung zu entscheiden; dies sei eine politische Entscheidung.

**Herr Herget** meint, dass zwar der Stadtrat darüber entscheidet, was mit dem Bahnhofsgebäude passieren soll, es sind allerdings nur Nutzungen gem. Baugesetzbuch möglich. Hier könne man als Stadtverwaltung auch nicht anders agieren.

**Herr Dr. Dr. Gueinzius** betont noch einmal, dass der Investor klipp und klar erklärt habe, dass er den Bahnhof erwerben wolle, um dort eine Dialyse einzurichten. Er habe die entsprechenden Anträge auf Zulassung gestellt. Die fachärztliche Betreuung wäre gegeben. Von der Spielothek sei überhaupt nicht mehr die Rede.

Er hielt es für sehr bedenklich, als man zur letzten Sitzung erfuhr, dass es noch keinen Eigentumsübergang bzgl. des Bahnhofsgebäudes gab bzw. noch keine

	<p>Umwidmung erfolgt war. Jetzt komme plötzlich ins Spiel, dass der Bahnhof mit Fördermitteln gekauft worden sei. Seiner Meinung nach sei die Informationspolitik, die man gegenüber den Ortschaftsräten bzw. Stadträten betreibt, kaum mehr hinnehmbar. So habe man nur durch zähes Nachhaken weitere Informationen erhalten.</p> <p><b>Herr Dr. Sendner</b> bringt zum Ausdruck, dass zur letzten Ortschaftsratssitzung von <b>Herrn Douglas</b> eindeutig gesagt wurde, wenn er bis Ende dieses Jahres im Besitz des Bahnhofes sei und auch die Sache mit den Nephrologen geklärt sei, d.h. die Absichtserklärungen vorliegen, im August nächsten Jahres eine Dialyse eröffnet werden würde. Er sei auch erstaunt darüber, was den Eigentumsübergang betrifft. Es sei von der Verwaltung zur letzten Ortschaftsratssitzung gesagt worden, dass eine Kaufoption vorliege, mehr nicht. Es sei für ihn unverständlich, wie man jetzt mit dem Argument komme, dass der Bahnhof mit Fördermitteln gekauft worden sei.</p> <p><b>Herr Krillwitz</b> erwähnt, dass er vor ca. 2-3 Wochen ein Gespräch mit dem Bahnstationsmanager sowie mit der Bauleiterin hatte. Die Bauleiterin habe ihm versichert, dass sie mit dem Bahnstationsgebäude plane. Man könne nicht davon ausgehen, dass das Gebäude 2011/12 weggerissen wird. Die Bahnstationsmanagerin wollte nochmals intern eine Rundfrage bei der Bahn starten, wer dort alles Technik im Gebäude habe. Sie habe zu ihm gesagt, dass bis spätestens Ende des Jahres das Gebäude freigegeben und alle technischen Dinge der Bahn entfernt sein würden. Anfang November sollte nochmals eine Schnittstellenberatung dazu stattfinden. Man komme natürlich unter Zeitdruck, wenn das Angebot 3 Wochen bei der Stadtverwaltung liege und sich die Verhandlungen verzögern. Man benötige eine Planungssicherheit. Anfang nächsten Jahres müsste der Investor anfangen zu bauen, damit er im August eröffnen könne. Wenn der Bahnhof der Stadt so wichtig erscheine und man angeblich alles tue, sei es für ihn nicht nachvollziehbar, wenn das Angebot von Herrn Douglas bereits seit ca. 3 Wochen bei der Stadt liege.</p> <p><b>Herr Krillwitz</b> äußert, wenn Frau Wust nächste Woche wieder im Hause sein wird und sich irgendwelche neuen Erkenntnisse ergeben bzw. gravierende Entscheidungen anstehen, sollte man eventuell noch vor der Stadtratssitzung eine Sondersitzung zu diesem Thema durchführen.</p> <p><b>Frau Netzband</b> spricht an, dass die Ortsbürgermeister am 15.11. wieder eine Beratung mit der Oberbürgermeisterin haben werden, so dass sie dort anbringen könne, was seitens des Ortschaftsrates heute zu dieser Problematik gesagt wurde.</p> <p><b>Herr Dr. Welsch</b> äußert, dass dieses Thema endlich einmal einer Entscheidung zugeführt werden muss. Entweder es liege ein tragfähiges Konzept vor oder nicht. Eigentlich war der Termin der 30.06.10.</p>	
<b>zu 6</b>	<b>Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner/innen der Stadt</b>	
	Es werden keine Anfragen von Einwohnern gestellt.	

zu 7	<b>Informationen zum Abrechnungsstand der Brauchtumsmittel im OT Wolfen und Einordnung weiterer Anträge</b> BE: Herr Jerofke, Leiter Büro OB	
	<p><b>Herr Jerofke, Leiter Büro OB</b> bemerkt zunächst, dass die Abrechnung der Brauchtumsmittel ein ständiger Prozess sei. So kann sich die Summe, die derzeit an Mitteln noch zur Verfügung steht, durchaus noch ändern. Entsprechend der den Ortschaftsräten vorliegenden Übersicht wird von einer Restsumme in Höhe von 724,89 €ausgegangen. Außerdem wurden zwei Anträge an die Ortschaftsräte verteilt. In der letzten Beratung der Fraktionsvertreter des Ortschaftsrates wurden von der Stellvertreterin des Ortsbürgermeisters, Frau Netzband, bereits einige Summen genannt, wie die Mittel verteilt werden könnten. Am heutigen Tage erfolgte bei <b>Frau Nietzsche, MA SB HH des FB Bildung/Kultur/Soziales</b>, eine Abrechnung von zwei Vereinen, die das Geld nicht in vollem Umfang abrufen möchten. Es entstand eine Erhöhung der Brauchtumsmittel um rd. 625 EUR, die dazukommen. Man würde dann nach dem heutigen Stand von einer Summe über 1.350 EUR ausgehen, die aufgeteilt werden könnte.</p> <p>Gleichzeitig wurde heute als Tischvorlage ergänzend ein Antrag des Industrie- und Filmmuseums Wolfen e.V. ausgereicht, der sich allerdings auf das Jahr 2011 bezieht. Man bittet um eine vorzeitige Berücksichtigung des Antrages von Seiten des Ortschaftsrates für das Jahr 2011. Mittels einer entsprechenden Protokollnotiz könnte man für den Verein etwas Planungssicherheit für das Projekt, das in der Anlage zum Antrag beschrieben wird, herstellen. Eine endgültige Entscheidung darüber könne zum jetzigen Zeitpunkt natürlich noch nicht fallen.</p> <p>Es stellt sich die Frage, ob man dazu übergehe, die etwas höhere Summe an Brauchtumsmitteln heute direkt aufzuteilen. Es ist allerdings davon auszugehen, dass man schon zur nächsten Sitzung am 01.12.10 noch einmal eine veränderte Zahl vorfinden wird. Es sei ja das gesteckte Ziel, dass die Mittel auch zu 100 % dem Brauchtum zugeführt werden sollten, so dass man zu dieser Ortschaftsratsitzung dann auch noch Entscheidungen treffen könnte. So obliegt die Entscheidung dem Ortschaftsrat, die Empfehlung der Fraktionsvertreter vom vergangenen Montag entweder in die Tat umzusetzen oder noch Veränderungen herbeizuführen.</p> <p><b>Herr Große</b> meint, dass man kein Geld verfallen lassen sollte, wenn die 625 EUR konkret noch zur Verfügung stehen.</p> <p><b>Frau Netzband</b> äußert, dass man mit dem Zuschuss an die Steinfurther Kita in Höhe von 237,50 EUR auch mitgehen könnte. Für den Verein Industrie- und Filmmuseum Wolfen e.V. könnte ein Zuschuss in Höhe von 1.113 EUR gewährt werden.</p> <p><b>Herr Koch</b> verweist auf die prekäre HH-Situation der Stadt. Einerseits spricht man von Einsparungen, andererseits diskutiert man darüber, wenn jemand ein paar Euro an Brauchtumsmitteln weniger ausgibt, an wen man die Mittel weiterreichen könnte.</p> <p><b>Frau Netzband</b> meint, dass man die Vereinsarbeit weitestgehend unterstützen wolle, die auch zum Image der Stadt gehöre und die Brauchtumsmittel auch den Vereinen zustehen. Man sehe es auch als Auftrag, die Mittel nicht verfallen zu lassen. Die Vereinstätigkeit sollte auch weiterhin einen hohen Stellenwert in der Stadt haben.</p> <p><b>Frau Netzband</b> fragt sodann, ob die Ortschaftsräte den Betrag für die Kita</p>	

	<p>„Steinfurther Pustebblume“ <b>in Höhe von 237,50 EUR</b> bestätigen können.</p> <p>Dem wird mit 9 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung entsprochen.</p> <p>Des Weiteren stellt Frau Netzband die Frage nach dem Zuschuss für den Verein Industrie- und Filmmuseums Wolfen e.V. Es gehe um einen Restbetrag <b>in Höhe von rd. 1.113 EUR</b>.</p> <p>Dem wird ebenso mit 9 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung ebenfalls entsprochen.</p> <p>Auf die Frage von <b>Frau Netzband</b> äußert <b>Herr Jerofke</b>, dass er davon ausgehe, dass man zur Sitzung am 1. Dezember die letzten zur Verfügung stehenden Brauchtumsmittel, die sich ergeben werden, dann noch einer Nutzung zuführen könnte. Man habe nur noch einen einzigen Unsicherheitsfaktor in der Abrechnung, und zwar hinsichtlich des Weihnachtsmarktes. Es gibt aber die klare Vorgabe, dass die zur Verfügung stehenden Mittel ausreichen müssen. Die Veranstalter haben gesagt, dass man jeden Cent benötigen würde. Alle anderen Dinge sind nunmehr mit den Vereinen abgestimmt. Er geht davon aus, dass in den Sitzungen im Januar/Februar 2011 dann eine aktuelle Abrechnungsliste vorliegen wird.</p> <p>Herr Jerofke verweist abschließend nochmals auf den als Tischvorlage ausgereichten Antrag vom Industrie- und Filmmuseum e.V. für das Jahr 2011. Es wurden 2.000,- EUR als Pauschale beantragt. Man hätte gern, dass der Ortschaftsrat Wolfen sich dazu bereits zum jetzigen Zeitpunkt eine Meinung bildet, ohne dass bereits eine endgültige Entscheidung getroffen wird.</p> <p>Die ausführliche Projektbeschreibung ist als Anlage zum Antrag beigelegt, auf die von <b>Frau Netzband</b> und von <b>Herrn Dr. Dr. Gueinzius</b> nochmals zum Sachverhalt näher eingegangen wird.</p> <p><b>Die Stellvertreterin des Ortsbürgermeisters, Frau Netzband</b>, fragt die Ortschaftsräte, ob sie sich dafür aussprechen, dass die finanzielle Unterstützung des Industrie- und Filmmuseum e.V. mit einer Summe in Höhe von 2.000,- EUR, soweit wie es dann möglich sein wird, für das Jahr 2011 zugesichert werden kann.</p> <p>Die Ortschaftsräte sprechen sich mit 10 Ja-Stimmen einstimmig dafür aus, dem Antrag zunächst erst einmal stattzugeben.</p> <p><b>Frau Netzband</b> bemerkt, dass man endgültig darüber abstimmen werde, wenn die Brauchtumsmittel insgesamt fixiert worden sind.</p>	
<b>zu 8</b>	<b>Flächennutzungsplan der Stadt Bitterfeld-Wolfen, hier: Abwägung 2. Entwurf</b> BE: Herr Herget, Stadtplaner	<b>Beschlussantrag 229-2010</b>
	<p><b>Herr Herget, Stadtplaner</b>, nimmt zunächst zum Beschlussantrag Stellung. Er verweist auf zwei Austauschblätter (S. 4 und S. 12 des Protokolls der Abwägung), die als Tischvorlage verteilt wurden und in den Unterlagen entsprechend auszutauschen sind, was er erläutert.</p> <p>Er informiert, dass der 3. Entwurf vorbereitet und um einen Erörterungstermin beim Landesverwaltungsamt gebeten wurde. Es stellten sich dabei zwei schwerwiegende Bedenken heraus, so dass man diesen 3. Entwurf erst einmal zurückgezogen habe. Dies habe zwei Konsequenzen auf die Abwägung, was aus den angeführten Austauschblättern ersichtlich ist. Es betrifft zum einen eine</p>	

Wohnbaufläche im OT Thalheim und zum anderen im OT Bitterfeld. Aufgrund dieser eindeutigen Stellungnahmen vom Landesverwaltungsamt bzgl. der Neuausweisung von Wohnbauflächen ist man der Stellungnahme des Landesverwaltungsamtes gefolgt und habe dies als Abwägungsvorschlag in dem Abwägungsprotokoll mit eingearbeitet, damit es der Stadtrat bzw. die Ortschaftsräte gleich zur Kenntnis bekommen. Dies betrifft die ablehnende Meinung zu einer kompletten Neuausweisung im OT Bitterfeld, am Campingplatz an der Goitzsche und im OT Thalheim in der Ackerstraße. Das Landesverwaltungsamt hat außerdem zu einem B-Plan, den OT Bitterfeld betreffend, erhebliche Bedenken geäußert. Darüber wird im BuVA am 17.11. informiert. Aus Sicht der Verwaltung müsste der betreffende B-Plan erst einmal aufgehoben werden, danach könnte der Flächennutzungsplan erst fortgeführt werden. In den Stellungnahmen zum 2. Entwurf selbst gab es zum OT Wolfen fast keine Widersprüche oder Bedenken. Es gab lediglich einen Hinweis vom Landkreis zur Ausweisung einer Biogasanlage in Wolfen-Nord, wo aus immissionsschutzrechtlicher Sicht Bedenken angemeldet wurden. Zwischenzeitlich liegt jedoch das Gutachten von der Firma vor, die die Biogasanlage errichten möchte, wo die Bedenken ausgeräumt wurden. Es werden nach dem Gutachten alle Grenzwerte eingehalten oder unterschritten. Es bestehen aus planungsrechtlicher Sicht keine Bedenken mehr, das Vorhaben zu realisieren.

Herr Herget erwähnt außerdem, dass noch ein Hinweis zum B-Plan 1-2008 (zum Geb. 041) vorliegt, wo es andere Ausweisungen als im jetzigen FNP gibt, was allerdings nicht erheblich sei. Der FNP gibt die Grundnutzung vor. Demnach wird dann auch der B-Plan entsprechend bearbeitet.

**Herr Dr. Dr. Gueinzius** bezieht sich auf die zahlreichen Einwände, den OT Bitterfeld betreffend. Im OT Wolfen ist ihm zum einen lediglich die Problematik Biogasanlage aufgefallen. Die Immissionswerte liegen hier aber offenbar unter dem Geruchsimmisionswerten. Zum anderen handelt es sich um die ehemalige Kaserne; hier habe er allerdings auch keine wesentlichen Dinge gesehen.

**Herr Herget** verweist auf die Problematik im OT Bitterfeld. Wenn man eine andere Lösung hätte, würde der FNP im OT Bitterfeld bzgl. der Weißfläche, Straße am Kraftwerk, auch anders aussehen. Hier bestehe ein absoluter Schwebezustand, der derzeit nicht gelöst werden könne. Auch das war ein Grund, die Dinge nochmals mit dem Landesverwaltungsamt zu erörtern.

**Herr Dr. Welsch** äußert, dass er hinsichtlich der Biogasanlage in der Nähe vom Wohngebiet generell ein Problem habe, obwohl die Immissionswerte eingehalten werden sollen. In anderen Gebieten gibt es dahingehend negative Erfahrungen. Er wäre generell mit einer solchen Planung zurückhaltender und lehne es daher ab. Er fragt **Herrn Herget** nach einer Stellungnahme von Seiten des Zweckverbandes TechnologiePark Mitteldeutschland vom 25.05.10. Er zeigt sich verwundert, weil von Seiten des ZV TPM Anfang Mai eine andere Nutzungsabsicht zur Diskussion stand. Im Abwägungsprotokoll ist allerdings unter dem Datum lediglich angekreuzt: „zur Kenntnis genommen“.

**Herr Herget** bemerkt, dass die Stellungnahme vom TechnologiePark lautet: „keine Einwände zum Flächennutzungsplan Bitterfeld-Wolfen“. Die Problematik sei ihm bekannt (Ausweisung Sonderfläche Photovoltaik). Dies hätte vom Zweckverband der Stadt Bitterfeld-Wolfen angezeigt werden müssen, d.h. spätestens zur Stellungnahme zum 2. Entwurf des FNP.

	<p><b>Herr Dr. Sendner</b> erkundigt sich nach dem Stand B-Plan 1-2008 (das Gebiet um das Geb. 041).</p> <p><b>Herr Herget</b> äußert, dass es hier keinen neuen Stand gibt. Bekanntlich sei für diese Flächenentwicklung um das Rathaus aus der IBA heraus ein Schlüsselprojekt Campus Rathaus Bitterfeld-Wolfen entwickelt worden. Die Aufgabe mit diesem Schlüsselprojekt bestehe darin, eine Entwicklungsstrategie für diesen Ort zu definieren, die sich in dieses neue Stadtgefüge Bitterfeld-Wolfen sinnvoll einpasst. Dafür wurde auch ein Campus-Beirat ins Leben gerufen. Man arbeite dort derzeit an einer Projektskizze, die dann auch in der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll. Die Entwicklung des B-Plans würde dann entsprechend weitergeführt werden. Vorher macht es aus Sicht der Verwaltung keinen Sinn, diesen B-Plan fertigzustellen bzw. festzusetzen.</p> <p>Nach weiteren kurzen Wortbeiträgen bzw. Erläuterungen empfiehlt der Ortschaftsrat dem Stadtrat den BA 229-2010 zur Beschlussfassung.</p>	<p>Ja 8 Nein 0 Enthaltung 2</p>
<p><b>zu 9</b></p>	<p><b>Stand Ausbau Fuhne-Radweg</b> BE: Herr Dr. Streuber, BQP</p>	
	<p><b>Die Stellvertreterin des Ortsbürgermeisters, Frau Netzband</b>, bittet <b>Herrn Dr. Streuber, BQP</b>, um Ausführungen. Es gehe hierbei um den Fuhneradweg zwischen der Saale und der Mulde, der in 5 Unterteile untergliedert ist. Der Teil von Bernburg bis nach Salzfurkapelle wird von einer Qualifizierungsgesellschaft aus Köthen bearbeitet; die BQP Bitterfeld-Wolfen hat den Teil zwischen Salzfurkapelle und Jeßnitz übernommen. Man arbeitet dabei eng mit der Stadtverwaltung, vor allem mit dem Verkehrsplaner Herrn Zumm zusammen. Herr Dr. Streuber verweist dabei auch auf die Zörbiger Erklärung, einer Willensbekundung der Fuhne-Anrainer. Man hat in diesem Jahr mit 10 Arbeitnehmern vom 2. Arbeitsmarkt die Arbeiten durchgeführt. Es geht um eine Strecke über 17 km, wobei u.a. die Wege in Ordnung gebracht, Wegbegrenzungen markiert, Bänke, Fahrradständer und Papierkörbe aufgestellt, Bepflanzungen vorgenommen und Hinweisschilder angebracht wurden. (Herr Dr. Streuber zeigt einiges Bildmaterial).</p> <p>Die Wege werden allerdings z.T. von Fahrzeugen der Landwirtschaft, als Zufahrtswege für private Gärten und von Jugendlichen als „Rennstrecke“ genutzt. Es hat nur eine kurze Zeit gedauert, bis die Wege wieder mit Löchern versehen waren. Man habe aber kaum eine andere Möglichkeit, dort etwas zu tun.</p> <p>Wie sich die Arbeiten im nächsten Jahr gestalten werden, muss man abwarten. Bei den Bänken hatte man das Problem, dass einige beschädigt oder herausgerissen wurden, was man allerdings in Ordnung bringen konnte. Die Informations- und Hinweistafeln wurden von den BQP-Mitarbeitern aufgestellt. Es war u.a. auch der Radsportverein 1950 Wolfen an den Dingen beteiligt; ein Sponsoring erfolgte von Seiten der Sparkasse.</p> <p>Herr Dr. Streuber bringt zum Ausdruck dass es letztendlich vor allem eine finanzielle Frage ist, wie sich die Arbeiten weiterhin gestalten.</p> <p>Auf Nachfrage von Frau Netzband verweist er auf die gute Zusammenarbeit mit Mitarbeitern der Stadtverwaltung, wie mit Herrn Laue und Herrn Zumm.</p> <p><b>Herr Große</b> fragt an, ob der Radweg jetzt schon durchgängig gekennzeichnet ist.</p>	

	<p><b>Herr Dr. Streuber</b> bemerkt, dass die Kennzeichnung im nächsten Jahr erfolgen wird, was unter Federführung des Landratsamtes läuft. Es geht dabei um die genormten Schilder, die für den Radweg direkt bestimmt sind.</p> <p><b>Frau Netzband</b> bedankt sich abschließend im Namen des Ortschaftsrates bei Herrn Dr. Streuber für seine Ausführungen.</p>	
<b>zu 10</b>	<b>Schließung des öffentlichen Teils</b>	
	<p><b>Die Stellvertreterin des Ortsbürgermeisters, Frau Netzband,</b> schließt um 19.30 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und lässt die Nichtöffentlichkeit herstellen.</p>	

gez.  
Regina Netzband  
Stellvertreterin des Ortsbürgermeisters

gez.  
Ilona Bütow  
Protokollantin